



Abb. 13 Schwimmstadion. Querschnitt. Im Hintergrund Olympiastadion

DAS SCHWIMMSTADION

Der mit der aufgeschütteten Plattform geschaffene Geländeabfall an der hohen Stützwand nördlich des Olympiastadions bot die willkommene Möglichkeit, in der niederen Zone das Schwimmstadion gegen das Stadion abzusenken und seine Baumassen hinter die beherrschende Architektur des Olympiastadions mit guten Verhältnissen zurücktreten zu lassen. Infolge der Absenkung konnte die am Olympiastadion durchgeführte vollständige Trennung von Sportlern und Zuschauern in zwei getrennte Zonen auch im Schwimmstadion entwickelt werden. Diese Doppelzonigkeit bot Anlaß, auch die Lösung des äußeren zweigeschossigen und des inneren eingeschossigen Umganges in einer gewissen Verwandtschaft mit der Architektur des Olympiastadions, wenn auch mit anderer Zweckbestimmung, für das Schwimmstadion zu wiederholen.

Die Zuschauer erreichen ebenerdig von der Stadionplattform her durch zwei obere seitliche Pfeilerhallen die Mitte der Sitzstufenanlage, während die Sportler in der unteren Zone von den beiderseitig gut durchlüfteten Garderoben und Brausen her über die Pfeilergänge zu dem Schwimm- und Sprungbecken oder zu den äußeren Rasen- und Sportflächen ohne Berührung mit den Zuschauern gelangen. Die schattenspendenden Pfeilerhallen gewähren den Sportlern innerhalb der baumlosen Flächen Schutz vor starker Besonnung und einen gern gesuchten Platz zu längerem Verweilen.